

Das Originalgemälde stammt von dem englischen Maler Edward Burne-Jones (1833 - 1998).  
Titel des Gemäldes: The Beguiling of Merlin  
(gemalt 1874). Es hängt heute in den National  
Museums and Galleries on Merseyside.

## Karte XXVII Der Bann

**Thema als Kurzfassung:** Die Betörung. Jemandem verfallen sein. Die Verzauberung. Die Täuschung. Der Zweck heiligt die Mittel. Jemanden benutzen.

**Die Karte will dir sagen:** Zuerst einmal: Du befindest dich in einem Zustand der Täuschung. Nachdem du die Kartenbeschreibung gelesen hast, kommt dir gewiss als erstes der Verdacht, dass der andere dich täuscht, dass es ihm nur um einen Teil von dir geht, den er für sich haben will und dass eure Partnerschaft nur Mittel für seinen Zweck ist. Und du hast gemerkt, dass du bis jetzt noch nicht willens warst, dieser Realität ins Auge zu schauen. Ja, es könnte sein, dass du es bist, der sich selbst täuscht, der diese Wahrheit nicht sehen will. Und möglicherweise denkst du auch: Ja, ich bin ihm oder ihr verfallen und es gibt kein Zurück. Wie ein Bann könnte es sich anfühlen. (Manch einer neigt dann schnell dazu, sich diese Bindung, dieses Verstrickt-Sein mit der Theorie der "früheren Leben" zu erklären: Wir beide sind uns schon einmal begegnet und aus dieser Zeit ist noch Ungelöstes übriggeblieben und schlechtes Karma ist noch abzuarbeiten)

**Ja, möglich ist natürlich alles. Nur leider:** Dieser Erklärungsversuch bringt dich überhaupt nicht weiter in deinem Problem. Und es kann sein, dass es noch eine zweite Täuschung gibt. Diejenige nämlich, dass Du gebunden bist an Jemanden. Nein: Du bist an ein Etwas gebunden, an etwas sehr starkes und befindest dich in dessen Bann, aber du bist nicht gebunden an jemanden. Es könnte nämlich deine fixe Idee sein, dass du das eine, was dein Partner hat oder verkörpert, unbedingt haben musst. Solange du das glaubst, musst du in der Tat einen hohen Preis zahlen.

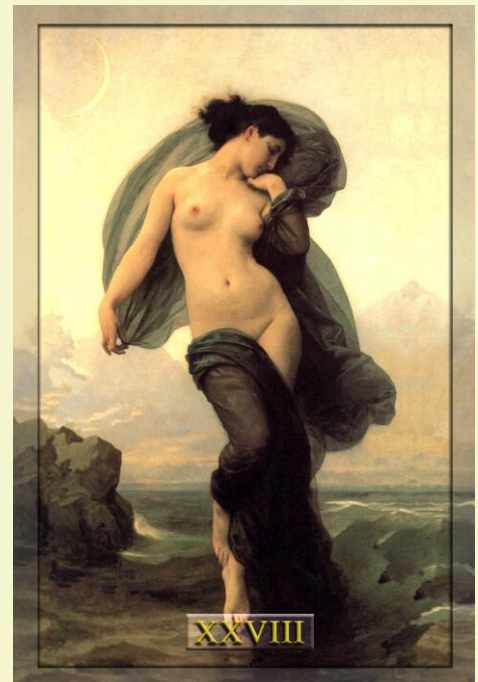
## Karte XXVIII Das Nehmen

**Thema als Kurzfassung:** Die Mutter. Deine weibliche Seite. Das Verhältnis zu Deiner Mutter. Das Verhältnis zu deinen Kindern. Das innere Kind in dir.

**Die Karte will dir sagen:** Im Hintergrund deiner Frage über das Thema der Partnerschaft liegt deine eigene Eindimensionalität im Hinblick auf das Nehmen. Partnerschaft aber heißt Geben und Nehmen. Viele Menschen merken gar nicht, dass hier eine Problematik verborgen liegt. Sie sehen nur, dass sie sehr viel in ihre Partnerschaft hineingeben, sehr viel für den anderen tun, sehr viele ihrer Bedürfnisse aufgeben haben, kurzum, dass sie sehr viel geben. Und dass der Partner das, was sie zu geben haben, auch bereitwillig nimmt. Wenn der Partner aber dann ihm etwas zurückgeben will (in der Art, wie er es eben kann), verweigern sie die Annahme. Sie nehmen nicht.

**Du nimmst nicht!** Und sie jammern dann, dass das, was der Andere zu geben hat, nicht angemessen sei. Als Bild: So als würde er immer die falschen Geschenke zum Geburtstag machen. Der tiefe Sinn, der sich hinter diesem Spiel verbirgt, liegt darin, dass dein Partner bald das Gefühl hat, er kann dein Geben nicht mehr ausgleichen. Und damit bleibt er in deiner Schuld.

**Du musst freilich wissen:** Ein Partner, der deine Forderungen nicht ausgleichen kann (dein Geben hat ihn in einen moralischen Anspruchs-Druck gebracht und er merkt, seine Gaben sind bei dir nichts wert), der wird über kurz oder lang gehen! Und dann jammernst du: Du hast ihm doch alles gegeben! So ungerecht kann die Welt sein.



Das Originalgemälde stammt von dem französischen Maler Adolphe (William) Bouguereau (1825 - 1905).  
Titel des Gemäldes: Evening Mood (gemalt 1882).  
Es hängt heute im National Museum of Art Havanna.